



Der Bürgermeister

# Öffentliche Beschlussvorlage 130/2009

Dezernat III, gez. Dr. Robers

Federführung:  
51 - Jugend, Familie, Bildung, Freizeit  
Produkt:

Datum:  
29.05.2009

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Ausschuss für Kultur, Schule und Sport	09.06.2009	Vorberatung
Rat der Stadt Coesfeld	25.06.2009	Entscheidung

## Betrieb der Schulmensen

### Beschlussvorschlag (1):

Es wird beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, die notwendigen Ausschreibungen für die Mittagsversorgung in Zusammenarbeit mit den Schulen vorzubereiten und durchzuführen. Es wird grundsätzlich ein einheitlicher Qualitäts- und Preisstandard angestrebt.

### Beschlussvorschlag (2):

Es wird beschlossen, das für den Betrieb der Schulmensen erforderliche Personal bereit zu stellen.

### Beschlussvorschlag (3):

Es wird beschlossen, bei entsprechender Anzahl ein automatisiertes Bestell- und Abrechnungssystem einzurichten sowie die für die Abrechnung in den Schulsekretariaten zusätzlich erforderlichen Personalressourcen bereit zu stellen.

### Beschlussvorschlag (4):

Es wird beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, soweit notwendig und von den Schulen gewünscht, einen Arbeitskreis zur dauerhaften Begleitung des Verfahrens zur Einrichtung und des Betriebs der Schulmensen zu bilden, dem u.a. SchülerInnen, Eltern, Lehrkräfte und Vertreter des Schulträgers angehören.

### Sachverhalt:

Im Rahmen des 1.000-Schulen-Programms besteht die Absicht, an allen weiterführenden städt. Schulen eine Mittagsverpflegung einzurichten. Das Land hat bereits entsprechende Zuwendungen für Investitionen im Schulzentrum, am Heriburg-Gymnasium und an der Fröbelschule bewilligt. Für die an der Kreuzschule und der Freiherr-vom-Stein-Realschule

geplanten Maßnahmen ist der zuschussunschädliche vorzeitige Maßnahmebeginn genehmigt worden. An diesen beiden Schulen sollen die Verpflegungsausgaben im kommenden Jahr eingerichtet werden. Mit Fertigstellung der Küchen- und Essbereiche ist wie folgt zu rechnen:

Schulzentrum	Januar 2010
Heriburg-Gymnasium	November 2009
Fröbelschule	Oktober 2009
Freiherr-vom-Stein-Realschule und Kreuzschule	August 2010

Unmittelbar nach Fertigstellung soll auch die Essensausgabe an die Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden.

Mit den auf der Grundlage dieser Sitzungsvorlage zu fassenden Beschlüssen soll für alle nun geplanten (einschl. der zurückgestellten) Maßnahmen das weitere Vorgehen hinsichtlich des Betriebes der Küchen und Ausgabestellen festgelegt werden.

Bei der Besichtigung von Schulen, die bereits im Ganztage arbeiten bzw. eine Mittagsverpflegung eingerichtet haben, wurde auch die Organisation der Verpflegungseinrichtungen angesprochen. In allen Fällen wird das Essen nicht selber zubereitet, sondern angeliefert. Lediglich Beilagen bzw. Vor- oder Nachspeisen werden in Einzelfällen in der Küche zubereitet. Die Vorbereitung der Essensausgabe, die Ausgabe und auch die Reinigung des Geschirrs und des Küchenbereichs erfolgt in der Regel über teilzeitbeschäftigtes Personal.

Es hat sich herausgestellt, dass ein Mittagessen in der Regel nicht über 3,-€ kosten sollte, wenn noch eine angemessene Akzeptanz erreicht werden soll. Allerdings ist für die Anlieferung fertig zubereiteten Essens bereits ein Kostenaufwand von 2,50 bis 3,- € pro Essen zu kalkulieren. Der Aufwand für den Betrieb der Ausgabestelle (Ausgabe, Spülen, Reinigen, Energie, Abschreibungen) und die Organisation kann daher über die Einnahmen nicht mehr abgedeckt werden. Folglich wurde das Personal in den besichtigten Mensen jeweils vom Schulträger angestellt und bezahlt. Denkbar wäre aber auch ein Zuschuss an den Betreiber der Ausgabestelle. In beiden Fällen geht der Betrieb der Ausgabestellen aber zu Lasten des Schulträgers.

Die Entgegennahme der Essensbestellungen bzw. der damit verbundene Organisationsaufwand und das Abrechnungsverfahren werden in einigen Fällen von den Schulsekretariaten wahrgenommen. Bewährt hat sich hier ein bargeldloses Vorbestell- und Abrechnungssystem. Teilweise konnte mittels Internet bestellt und per Überweisung bezahlt werden, so dass die Schülerinnen und Schüler mittels Chipkarte das Essen an der Ausgabestelle in Empfang nehmen konnten.

Schwer abschätzen lässt sich der Umfang der Teilnahme am täglichen Essen. Insbesondere folgende Kriterien spielen dabei eine Rolle:

- Qualität: Gutes und vielfältiges Essensangebot
- Preis
- Wird die Schule bereits im Ganztage geführt?
- In welchem Umfang wird bereits am Nachmittag Unterricht erteilt?
- Wie stark setzt die Schule auf Nachmittagsangebote und welchen Stellenwert erhält die gemeinsame Mahlzeit
- Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die in der Nähe der Schule wohnen und deshalb zuhause essen oder aber mittags keine warme Mahlzeit zu sich nehmen, etwa weil abends zuhause in der Familie gemeinsam warm gegessen wird

Bereits bei den Planungen der Investitionen für den Ausbau der Ess- und Aufenthaltsbereiche wurden hinsichtlich der Größe der Ausgabeküchen, der Anzahl der benötigten Sitzplätze bzw. Aufenthaltsräume für jede Schule die notwendigen Bedarfe unter Beteiligung der Schulleitungen diskutiert und soweit möglich grob eingeschätzt. Zu berücksichtigen ist dabei, dass alle

kalkulierten Schülerinnen und Schüler in der zur Verfügung stehenden Zeit eine Mahlzeit einnehmen können müssen. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass nicht alle Teilnehmer am Essen zur gleichen Zeit verpflegt werden müssen. Es müsste möglich sein, dass die Einnahme der Mahlzeit in zwei oder sogar drei Durchgängen innerhalb der Mittagszeit erfolgt. Die Mittagspausen können bei Bedarf von den Schulen organisatorisch zwischen die 5. und 6. sowie zwischen die 6. und 7. Unterrichtsstunde gelegt werden. Dies wurde auch bei der Ermittlung, wie groß die einzelnen Bereiche sein müssen, berücksichtigt. Bei den bereits vom Rat beschlossenen baulichen Maßnahmen ist zudem unterstellt worden, dass das Essen nicht in der Schule zubereitet wird, sondern eine externe Anlieferung erfolgt.

An den besichtigten Schulen waren neben den Mensen auch Kioske in Betrieb. Diese Möglichkeit soll auch in den Coesfelder Schulen weiter gegeben sein.

Unter Zugrundelegung der derzeit bestehenden Bedarfe an den besichtigten Schulen wird davon ausgegangen, dass in Schulen, die teilweise auch am Nachmittag Unterricht erteilen bzw. pädagogische Nachmittagsangebote unterbreiten, im Durchschnitt etwa zwischen 10 und 20 % aller Schüler am Essen teilnehmen werden. Bei Ganztagschulen könnte die Beteiligung am Mittagessen bei etwa 20 bis 30 % der Schülerinnen und Schüler liegen. Die Schulleitungen in Coesfeld schätzen den Bedarf angesichts der beschriebenen Unwägbarkeiten ebenfalls in diesen Größenordnungen ein.

### **Mögliche Teilnehmerzahlen**

Unter Annahme der vorgenannten %-Sätze ergäben sich rechnerisch mittelfristig folgende Bedarfe für die einzelnen Küchen in den Coesfelder Schulen:

<b>Schulzentrum</b>	Schüler	Teiln. Mittagessen %	Schüler
Nepomucenum	967	15%	145
Anne-Frank-Schule	374	15%	56
Theodor-Heuss-Realschule	654	25%	164
			<b>365</b>
<b>Kreuzschule</b>	391	15%	<b>59</b>
<b>Freiherr-vom-Stein-Realschule</b>	597	15%	<b>90</b>
<b>Heriburg-Gymnasium</b>	779	15%	<b>117</b>
<b>Fröbelschule</b>	110	15%	<b>17</b>
			<b>648</b>

### **Vergabe der Schulverpflegung**

Aufgrund des zu erwartenden Auftragsvolumens ist in der Regel eine Ausschreibung der Schulverpflegung erforderlich. Eine Ausnahme könnte sich für die Fröbelschule ergeben.

Ziel der künftigen Organisation soll sein

- eine allen rechtlichen Vorgaben genügende Essenzubereitung und -anlieferung,
- eine qualitativ angemessene und schmackhafte Speisenzubereitung,
- eine dennoch preiswerte Belieferung,
- eine entsprechend der Essenteilnehmerzahlen angemessene personelle Ausstattung in den Schulen für die Essenausgabe sowie vor- und nachbereitende Tätigkeiten,
- ein regelmäßiger Austausch zwischen den Essenlieferanten und den Schulen (Lehrer, Eltern,

Schüler) unter Einbeziehung des Schulträgers.

Zusammen mit den Schulen sollte eine Leistungsbeschreibung mit Qualitätsstandards erarbeitet werden. Der Austausch mit den Schulen wird zeigen, inwieweit man sich auf gleiche Standards und gemeinsame Ausschreibungen verständigen kann.

Der anzubietende Essenpreis sollte 3,00 € nicht übersteigen.

### **Gestellung des Servicepersonals**

Das für die Ausgabe des Mittagessens sowie vor- und nachzubereitende Tätigkeiten (Annahme des Essens, Vorbereitung der Ausgabe, Rücknahme des Geschirrs, Spülen, Reinigung der Kücheneinrichtung etc.) erforderliche Servicepersonal soll von der Stadt gestellt werden.

Vorgesehen ist ein Personaleinsatz in der Zeit von etwa 11.00 bis 15.00 Uhr

Der voraussichtliche Personalaufwand ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Schule	Kräfte	Aufwand			
		Std./Tag	Std./Jahr (bei 160 Tagen)	EUR pro Std.	Summen
Schulzentrum	3,5	4	2.240	15,00 €	33.600,00 €
Kreuzschule	2	4	1.280	15,00 €	19.200,00 €
Freiherr-vom-Stein-Realschule	2	4	1.280	15,00 €	19.200,00 €
Heriburg-Gymnasium	2	4	1.280	15,00 €	19.200,00 €
Fröbelschule	1	2	320	15,00 €	4.800,00 €
					96.000,00 €

### **Automatisiertes Bestell- und Abrechnungssystem**

Ein wesentlicher Bestandteil des Gesamtkonzepts ist ein automatisiertes Bestell- und Abrechnungssystem. Es soll möglichst ein bereits entwickeltes und bei anderen Städten erprobtes automatisiertes Verfahren zum Einsatz kommen.

Die Abrechnung der Mahlzeiten soll durch die Stadt über die Schulsekretariate erfolgen. An den Schulen soll, soweit möglich und aufgrund der Anzahl der Essensteilnehmer auch vertretbar, ein bargeldloses internetgestütztes Bestell- und Abrechnungssystem zur Mittagsverpflegung eingeführt werden. Die Essenlieferanten sollen ihre Vorbestellsysteme über das o.g. System abwickeln sowie ihre Speisepläne in das System einstellen.

Dieses System bietet ein hohes Maß an Benutzerfreundlichkeit und Transparenz für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Schulen und die beauftragten Caterer. Die Eltern überweisen das Essengeld auf ein zentrales Konto der Stadtkasse und verbinden damit eine zweckgebundene Verwendung für den Verzehr in der Schule.

Die Schulsekretariate veranlassen die Überweisung für die über das Bestellsystem erfassten Mittagessen an die Träger. Der hierdurch entstehende voraussichtliche zusätzliche Personalaufwand ist auf der Grundlage der v.g. Zahlen der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Schule	Aufwand			Summen
	Std./Tag	Std./Jahr (bei 160 Tagen)	EUR pro Std.	
Schulzentrum	2,5	400	21,00 €	8.400,00 €
Kreuzschule	0,75	120	21,00 €	2.520,00 €
Freiherr-vom-Stein-Realschule	1	160	21,00 €	3.360,00 €
Heriburg-Gymnasium	1	160	21,00 €	3.360,00 €
Fröbelschule	0,5	80	21,00 €	1.680,00 €
				19.320,00 €

Zusätzlich werden Kosten für das Bestell- und Abrechnungssystem anfallen. Inwieweit im FB 51 im Fachteam Bildung zusätzlicher Personalbedarf entsteht, kann noch nicht beurteilt werden.

### **Abstimmung mit den Schulen**

Die organisatorischen und zeitlichen Abläufe sowie der Personaleinsatz und die Ausstattung der Mensen sind mit den Schulen abzustimmen. Die Verwaltung gibt die notwendigen Informationen an die Schulen und schulinternen Arbeitskreise weiter und wird bei Bedarf auch mittels gemeinsamer Informationsveranstaltung informieren. Im Rahmen einer Schulleiterdienstbesprechung am 09.06.2009 soll das weitere Verfahren vereinbart werden.

Insgesamt ist die Verwaltung bemüht, auf die individuellen Gegebenheiten und Belange der Schulen im Rahmen des Möglichen einzugehen. Das gilt insbesondere für die Fröbelschule, die wegen ihrer Größe und der sich daraus ergebenden Möglichkeiten zur pädagogischen Einbindung andere Voraussetzungen vorfindet.

### **Qualitätssicherung**

Es soll, soweit notwendig und von den Schulen gewünscht, ein Arbeitskreis zur dauerhaften Begleitung des Verfahrens zur Einrichtung und Betrieb der Schulmensen eingerichtet werden, dem u.a. Schüler/innen, Eltern, Lehrkräfte und Fachberater/innen angehören sollten.